

**www.e-rara.ch**

## **Biblia**

**Luther, Martin**

**Basel, 1m Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663**

**Universitätsbibliothek Basel**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

**Due Epistel St. Pauli an die Römer**

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



## Inhalt aller Episteln St. Pauli.

**D**ie lehr in diesen heiligen Schrifften begriffen/ kan füglich in drey haupt-  
puncten verfasst vnd eingeschlossen werden.

Der erste betrifft den grund vnd hauptarticul vnser glaubens.

Der ander/das Christliche leben vnd wandel. Der dritte/ die Kirchenzucht vnd weltliche ordnung in dieser welt.

Glaubens sachen belangend/werden wir allhie als durch den mund des H. Geistes selbst berichtet/das alles vertragen vnserer seligkeit auff den einigen wahren G. D. n. solle gestellet seyn/welcher nach seinem ewigen fürsaz seinen eingebornen sohn in die welt gesandt/ auff das er/ als der einige wahre König/ Hohepriester vnd Prophet seiner Gemeine/ alle gerechtigkeit für vnd in vns erfüllete/ vns durch seinen Geist gerecht vnd heilig machete/vnd wir vom fluch des Gesäzes vnd der gefängniß der sünden erlediget/sein eigen volck wären/guter wercken vns beflissen / vnd wandelten alle die tag vnser lebens in seiner forcht/ biß wir endlich der glory seines himmelschen vnd ewigen Reichs theilhaftig gemacht würden.

Auff diesen folget der ander punct/belangend das Christliche leben/das nemlich wir/ nachdem wir einen so edlen beruff empfangen haben/vns demselbigen mit vnsträflichem wandel/welcher auff G. D. n. gnade gegründet seyn/sollen gemäß halten. In welchem eigentlich stehet vnser wahre heiligung. Der vrsachen halben werden vns die rechte Christliche tugenden/welche da sind die wahre vnd natürliche fruchte des Geistes der kindschafft/ so vielfaltig befohlen vnd fürgehalten/nemlich der glaube/liebe/hoffnung/gedult/gütigkeit / sanfftmut/ mässigkeit/demut/gerechtigkeit vnd göttlichkeit/als die da seynd der weg/den man gehen muß zum seligen leben.

Der dritte punct/welcher an diesen beyden hanger/ist in diesen Episteln auch gnugsam vnd klärlich aufgeführt. Also das wir weitläufftigen vnderricht haben/belangend die ordnung/die gehalten solle werden in bestellung der Kirchendiener/Ältesten vnd Diaken/auch rechtmässiger übung vnd führung solcher kirchenämter/ in rechtem gebrauch der geistlichen gaben/vnd der Sacrament: In maß vnd form G. D. n. wort fürzutragen/ vnd die Kirchenzucht so wol vnder den predigern/als den zuhörern handzuhaben/also/das alle in gemein/vnd ein jeder insonderheit seines amts/welch er sich gegen G. D. n. vnd einer gegen dem andern zu verhalten habe/ erinnert werde: Wie die obersten: Item/wie betagte vnd junge weiber/ ehehafte/ vnd witwen/ manbare vnd vmanbare töchter: Letztlich/ wie ein jeder sich gegen den schwachen vnd geärgerten/auch gegen den kessern verhalten vnd erzeigen solle. Diese puncten werden hin vnd wieder in den Episteln Pauli/vnd nach guter ordnung/ nachdem sich die gelegenheit in vnderchiedenen orten zutragen/gehandelt: Also/das die Epistel an die Römer scheinet seyn eine vollkommene summary vnd berichte von der ganzen lehr vnserer seligkeit/Darumb sie auch billich die erste ist in der ordnung/ als der schlüssel/nicht allein der andern Episteln/sondern auch der ganzen heiligen Schrifft/ die einen solchen eingang zu der erkänntniß der geheimniß G. D. n. machet/das wer sie recht versteht/der kan leichtlich mit grossem nutz alle andere heilige Schrifften lesen vnd betrachten/beyorab/ wann er zu dieser Epistel die Epistel an die Hebreer nimmt/welche von der person vnd amts vnser H. Ern. Jesu Christi/vnd von gleichförmigkeit vnd zusammenstimmung des alten vnd neuen Bunds/auff welchem allein die Kirche gänglich stehen vnd gegründet seyn soll vnd muß/ vber die maß trefflich lehret.

## Die Epistel St. Pauli an die Römer.

**D**er zweck des Apostels in dieser Epistel ist/das er wil Juden vnd Heiden lehren/ sie seyen elende sündler/vnd das demnach sie nicht durch ihre werck/ sondern durch den glauben an Jesum Christum gerecht vnd selig werden/1.2.3.4.cap. Item/ er lehret/woher solcher glaube komme/ 9.10.11. cap. vnd was desselben wirkungen seyen/5.6.7.8.cap. Darnach vermahnet er zu allerley Christlichen tugenden/ ehrbarn leben vnd wandel/12.13.14.15.cap. vnd grüßet endlich die Gemeinde zu Rom/16.cap.

## Das I. Capitel.

**P**auli beruff/1. Summa des Evangelii von Christi beyden naturen/3. 4. Glaub der Römer/8. denen Paulus beruffet ist zu predigen/11. 15. Gottes gnad im Evangelio zur seligkeit/16. 17. sein zorn außserhalb eessen/ offenbar wider alle sünden/18. 19. 20. Abgötterey straffer GOTT mit vortehrtem sinn/ vnd vielen andern sünden/24. 28. 26.

**I**nulus ein knecht JE-  
su Christi/beruffe a zum  
Apostel / außgesondert  
zu predigen das Evan-  
gelium Gottes / Wel-  
ches er zuvor verheissen  
hat durch seine Prophe-  
ten/in der heiligen Schrift / Von seinem  
sohn/ (der geboren ist von dem samen Da-  
uid/ nach dem fleisch / Vnd kräftiglich er-  
weist ein sohn Gottes/nach dem Geist/ der  
da heiliget/ sint der zeit er außerstande ist  
von den todtten) nemlich von Jesu Chri-  
sto vnserm HErrn. Durch welchen wir  
haben empfangen gnade vnd Apostelamt  
vnder alle Heiden/den gehorsam des glau-  
bens auffzurichten vnder seinem Namen/  
Welcher ihr zum theil auch seht / die da be-  
ruffen sind von Jesu Christo : Allen die  
zu Rom sind/den liebsten Gottes/ vnd be-  
ruffenen heiligen. Gnade sey mit euch/  
vnd friede von Gott vnserm vatter / vnd  
dem HErrn Jesu Christo.

**A**uffs erste / dancke ich meinem Gott/  
durch Jesum Christ/ewer aller halben/  
daß man von ewrem glauben in aller welt  
saget. Dann Gott ist mein zeuge (wel-  
chem ich diene in meinem geist / am Evan-  
gelio von seinem sohn) daß ich ohn vnder-  
laß ewer gedencke / Vnd allezeit in mei-  
nem gebätt flehe/ ob sichs einmal zutra-  
gen wolt/daß ich zu euch käme durch Got-  
tes willen. Dann mich b verlanget euch  
zu sehen/auff daß ich euch mittheile etwas  
geistlicher gabe/ euch zu stärken / Das  
ist / daß ich samt euch getröstet würde/  
durch ewren vnd meinen glauben / den  
wir vnder einander haben. Ich wil euch  
aber nicht verhalten / lieben brüder / daß  
ich mir oft habe fürgesetzt zu euch zu kom-  
men (bin aber verhindert bißher) daß ich  
auch vnder euch frucht c schaffete/ gleich  
wie vnder andern Heiden. Ich bin ein  
schuldner/beyde der Griechen vnd der Vn-  
griechen/ beyde der weisen vnd der vnwei-  
sen. Darumb/so viel an mir ist/ bin ich  
geneigt auch euch zu Rom das Evan-  
gelium zu predigen.

**D**ann ich schäme mich des Evangelii von  
Christo nicht : Dann es ist eine krafft  
Gottes/ die da selig macht alle/die daran  
glauben/ die Juden fürnemlich / vnd auch  
die Griechen : Sintemal darinnen offen-  
baret wird die gerechtigkeit/ die für Gott  
gilt/welche komet auß glauben in glauben/

Wie dann geschrieben stehet: Der d gerecht-  
te wird seines glaubens leben.

**D**ann Gottes zorn vom himmel wird  
offenbaret vber alles gottloses wesen/  
vnd vngerechtigkeit der menschen/ die die  
wahrheit in vngerechtigkeit auffhalten.  
Dann daß man weiß/daß Gott sey/ist ih-  
nen offenbar:Dann Gott hat es ihnen of-  
fenbaret / Damit/daß Gottes vnsehtba-  
res wesen/ das ist / seine ewige krafft vnd  
gotttheit / wird erschen/ so man deß war-  
nität an den wercken/nemlich an der schöpf-  
ung der welt/Also/daß sie keine entschuld-  
gung haben : Diertweil sie wußten/ daß ein  
Gott ist/vnd haben ihn nicht gepreiset als  
einen Gott/noch gedancket/Sondern sind  
in ihrem tichten eitel e worden/ vnd ihr vn-  
verständiges hertz ist verfinstert. Da sie sich  
für weise hielten / sind sie zu narren wor-  
den/Vnd haben verwandelt die herrlichkeit  
des vnergänglichen Gottes in ein bilde/  
gleich den vergänglichen menschen/ vnd  
der vögel/vnd der vierfüßigen/vnd der frie-  
chenden thiere. Darumb hat sie auch  
Gott dahin gegeben in ihrer hertzen geli-  
ste/in vnreinigkeit/ zu schänden ihre eigene  
leibe an ihnen selbst/Die Gottes wahrheit  
haben verwandelt in die lügen/ vnd haben  
geehret vnd gedienet dem geschöpfte mehr/  
dann dem Schöpffer/ der da gelobet ist in  
ewigkeit/Amen. Darumb hat sie Gott  
auch dahin gegeben in schändliche lüste :  
Dann ihre weiber haben verwandelt den  
natürlichen brauch in den vnnatürlichen :  
Desselbigen gleichen auch die männer haben  
verlassen den natürlichen brauch des wei-  
bes/ vnd sind an einander erhitet in ihren  
lüssen/vnd haben mann mit mann schande  
gewincket/vnd den lohn ihres irthums(wie  
es dann seyn solte) an ihnen selbst empfan-  
gen. Vnd gleichwie sie nicht geachtet ha-  
ben/daß sie Gott erkennen/ Hat sie Gott  
auch dahin gegeben in verkehrten sinn/ zu  
thun das nicht taugt/Voll alles vnrechten/  
hurerey/ schalckheit/ geizes/ bößheit/ voll  
hasses/mordes/haders/lüsts/gifftig/ohren-  
bläßer/ Verleumder/ Gottes verächter/  
freveler/hoffärtig/ruhmredige/erfinder bö-  
ser tück/dē elten vnghehorsam/Vnvernünf-  
tige/ trewlose/störige/vnversöhnlich/vn-  
barinherzig/ Die Gottes Recht wissen  
(daß die solches thun/ des todes würdig  
sind) thun sie es nicht allein/ sondern ha-  
ben auch gefallen an denen/die es thun.

## Das II. Cap.

**G**ottes gericht wider die heuchler/1. Zweck der ge-  
dult Gottes/4. Gott gibt ein: in jeden nach seinen wer-  
cken/6. 7. 26. es sey durchs gesatz/oder ohne gesatz/12. 14. 26. Die  
Juden seynd auch sündler/17. Beschneidung/25. Vorhaut/  
26. 27. 28. Ein rechter Jude/28. 29.

Darumb/

a Matth.  
7.1.b Matth.  
16.27.c Deut.  
10.17.  
2. Par. 19.  
7.  
Job. 34.  
19.  
1. Pet. 10.  
14.  
Matth.  
22. 16.  
d Matth.  
7.21.  
Jac. 1.22.

**D**arumb/ O mensch/ kanst du dich nicht entschuldigen/ wer du bist/ der da richtet: Dann a worinnen du einen andern richtest/ verdamnest du dich selbst/ sintemal du eben dasselbige thust/ das du richtest. Dann wir wissen/ daß Gottes vrtheil ist recht vber die/ so solches thun. Denckst du aber/ O mensch/ der du richtest die/ so solches thun/ vnd thust auch dasselbige/ daß du dem vrtheil Gottes entrinnen werdest? Oder verachtest du den reichthum seiner gütte/ gedult vnd langmütigkeit? Weißest du nicht/ daß dich Gottes gütte zur busse leitet? Du aber nach deinem verstockten vnd vnbusfertigen hertzen/ häuffest dir selbst den zorn auff den tag des zorns vnd der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes/ Welcher b geben wird einem jeglichen nach seinen wercken/ Nämlich/ preiß vnd ehre/ vnd vndervergänglichcs wesen/ denen/ die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben/ Aber denen/ die da zänckisch sind/ vnd der wahrheit nicht gehorchen/ gehorchen aber dem vnrechten/ vngnade vnd zorn/ Trübsal vnd angst/ vber alle seelen der menschen/ die da böses thun/ fürnemlich der Juden vnd auch der Griechen: Preiß aber/ vnd ehre/ vnd fried/ allen denen/ die da gütcs thun/ fürnemlich den Juden vnd auch den Griechen. Dann es ist c kein ansehen der person für Gott. Welche ohne gesäß gesündigt haben/ die werden auch ohne gesäß verloren werden/ Vnd welche am gesäße gesündigt haben/ die werden durchs gesäß verurtheilet werden.

**S**intemal d für Gott nicht die das gesäß hören/ gerecht sind/ sondern die das gesäß thun/ werden gerecht seyn. Dann so die Heiden/ die das gesäß nicht haben/ vñ doch von natur thun des gesäßes werck/ dieselbigen/ dieweil sie das gesäß nicht haben/ sind sie ihnen selbst ein gesäß/ Damit/ daß sie beweisen/ des gesäßes werck seyn beschrieben in ihren hertzen/ sintemal ihr gewissen sie bezeuget/ darzu auch die gedanken/ die sich vnder einander verklagen oder entschuldigen/ Auff den tag/ da Gott das verborgen der menschen/ durch Jesum Christ richter wird/ laut meines Evangelii.

**I**he aber zu/ du heissest ein Jude/ vnd verlässest dich auffs gesäß/ vnd rühmest dich Gottes/ Vnd weißest seinen willen/ Vnd weil du auß dem gesäße vnderichtet bist/ prüffest du was das beste zu thun sey/ Vnd vermisest dich zu seyn ein leiter der blinden/ ein licht derer die im finsternuß sind/ Ein züchtiger der töhrichten/ ein lehrer der einfältigen/ Hast die forme

was zu wissen vnd recht ist im gesäß. Nun lehrest du andere/ vnd lehrest dich selber nicht. Du predigest/ Man solle nicht stelen/ vnd du stielest. Du sprichst/ Man solle nicht ehbrechen/ vnd du brichst die ehe. Dir grewet für den gözen/ vnd raubest Gott was seyn ist. Du rühmest dich des gesäßes/ vnd schändest Gott durch vbertretung des gesäßes. Dann servert halben wird Gottes Name gelästert vnder den Heiden/ als geschrieben stehet.

**I**he beschneidung ist wol nütz/ wann du das gesäß hältst/ Hältst du aber das gesäß nicht/ so ist deine beschneidung schon eine vorhaut worden. So nun die vorhaut das recht im gesäße hält/ meynest du nicht/ daß seine vorhaut werde für eine beschneidung gerechnet? Vnd wird also/ das von natur eine vorhaut ist/ vnd das gesäß vollbringet/ dich richten/ der du vnder dem buchstaben vnd beschneidung bist/ vnd das gesäß vbertretest. Dann das ist nicht ein Jude/ der außwendig ein Jude ist/ Auch ist das nicht eine beschneidung/ die außwendig im fleisch geschihet: Sondern das ist ein Jude/ der inwendig verborgen ist/ vnd die beschneidung des hertzen ist eine beschneidung/ die im geist/ vnd nicht im buchstaben geschihet/ Welches lob ist nicht auß den menschen/ sondern auß Gott.

e Esa. 52.  
f.  
Ezech. 36.  
20.  
vnd 23.

## Das III. Cap.

**V**orzug der Juden worinn/ 1. 2. Beyde Juden vnd Heiden vnder der sünde/ 9. 23. Keine gerechtigkeitt kommt auß dem gesäß/ sondern ertastnuß der sünden/ 20. Gerechtigkeitt ist die vergebung der sünden/ durch den glauben an Christum/ 24. 25. 28. Das gesäß bestänget durch den glauben/ 30.

**W**as haben dann die Juden vorthells? Oder was nuzet die beschneidung? Zwar fast viel. Zum ersten/ ihnen ist vertraut/ was Gott geredt hat. Daß aber etliche a nicht glauben an dasselbige/ was ligt daran? Solt ihr vnglaube Gottes glaube auflieben? Das sey ferne. Es bleibe viel mehr also/ Daß Gott b sey wahrhaftig/ vnd alle menschen falsch/ Wie geschrieben ist ehet: Auff c daß du gerecht seyest in deinen Worten/ vnd vberwindest/ wann du gerichtet wirst. Ists aber also/ daß unsere vngerechtigkeitt Gottes gerechtigkeitt preiset/ was wollen wir sagen? Ist dann Gott auch vngerecht/ daß er darüber zörnet? (Ich rede also auß menschen welle) Das sey ferne: Wie könnte sonst Gott die welt richten? Dann so die wahrheit Gottes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preiß/ warumb solt ich dann noch als ein sündler gerichtet werden? Vnd nicht viel mehr also thun (wie wir

a Job. 3.  
33.b Psalm.  
116.11.c Psalm.  
51. 6.

geläutert werden/vnd wie etliche sprechen/  
daß wir sagen sollen) Lasset vns vbel  
thun/auff daß guts darauff komme? Wel-  
cher verdamnuß ist ganz recht.

9 Was sagen wir dann nun? Haben wir  
einen vorthail? Gar keinen: Dann  
wir haben droben bewiesen/daß beyde/ Ju-  
den vnd Griechen / alle vnder der sünde

10 sind. Wie dann geschrieben stehet: Da  
d ist nicht der gerecht sey / auch nicht einer/

11 Da ist nicht der verständig sey / Da ist  
nicht der nach Gott frage. Sie sind al-

12 le abgewichen / vnd allesamt vntüchtig  
worden/ Da ist nicht der guts thue / auch

13 nicht einer. Ihr schlund e ist ein offen  
grab/ Mit ihren jüngen handeln sie trieg-

14 lich/ Ottergiffi ist vnder ihren lippen/ Ihr  
f münd ist voll fluchens vñ bitterkeit. Ihre

15 g füße sind eilend blut zu vergießen. In ih-  
ren wegen ist eitel vnfall vnd hertenleid/

17 Vnd den weg des friedens wissen sie nicht.  
18 Es ist keine forcht Gottes für ihren au-

19 gen.

20 Wir wissen aber / daß was das gesatz  
saget/das saget es denen/die vnder dem

21 gesatz sind/ Auff daß aller münd verstopf-  
et werde/ vnd alle welt Gott schuldig sey/

22 Darumb / daß kein fleisch durch des gesa-  
zes werck für ihm gerecht seyn mag. Dann

23 durch das gesatz kömt erkantnuß der sünde.  
24 Nun aber ist ohne zuthun des gesatzes die

25 gerechtigkeit / die für Gott gilt/ offenba-  
ret/ vnd bezeuget durch das gesatz vnd die

26 prophetē. Ich sage aber von solcher gerech-  
tigkeit für Gott/die da kömmt durch den

27 glauben an Jesum Christ/ zu allen / vnd  
auff alle/die da glauben. Dann es ist hie

28 kein vnderscheid/Sie sind allzumal sündler/  
vnd mangeln des rühms/den sie an Gott

29 haben sollen/ Vnd werden ohne verdienst  
gerecht/ auß seiner gnade / durch die erlö-

30 sung/ so durch Christum Jesum geschē-  
hen ist/Welchen Gott hat fürgestellt zu

31 einem gnadenstul/durch den glauben in sei-  
nem blut/damit er die gerechtigkeit/die für

32 ihm gilt / darbiete / in dem / daß er sünde  
vergißt/welche biß anhero blieben war vn-

33 der göttlicher gedult/ Auff daß er zu diesen  
zeiten darböte die gerechtigkeit/die für ihm

34 gilt/ Auff daß er allein gerecht sey / vnd ge-  
recht mache den/der da ist des glaubens an

35 Jesu. Wo bleibet nun der rühm? Er ist  
auß. Durch welch gesatz? Durch der

36 werck gesatz? Nicht also / sondern durch  
des glaubens gesatz. So halten wir es

37 nun/ daß der mensch gerecht werde ohne  
des gesatzes werck / allein durch den glau-

38 ben. Oder ist Gott allein der Juden  
Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott?

39 Ja freylich auch der Heiden Gott. Sin-  
temal es ist ein einiger Gott/der da gerecht

40 macht die beschneidung auß dem glauben/

30 vnd die vorhaut durch den glauben. Wie?  
Heben wir dann das gesatz auff durch den  
glauben? Das sey ferne: Sondern wir  
richten das gesatz auff.

### Das IV. Cap.

Wie Abraham gerecht worden/1.10.18.der ein vater  
aller gläubigen/11.16.17. Werck/4. Glaub/5. Selig-  
keit des menschen/6. Das gesatz richtet zorn an/15. Nach dem  
exempel Abrahams werden alle gerecht/23.24.26.

1 Was sagen wir dann von  
vnserm vatter Abraham/  
daß er sunden habe nach  
dem fleisch? Das sagen  
wir: Ist Abraham durch

2 die werck gerecht/so hat er wol rühm/ Aber  
nicht für Gott. Was saget aber die

3 Schrift? Abraham a hat Gott geglaubt/  
vnd das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet:

4 Dem aber/ der mit wercken vmbgehet/  
wird der lohn nicht auß gnaden zugerech-

5 net/ sondern auß pflicht: Dem aber/ der  
nicht mit wercken vmbgehet / glaubt aber

6 an den/ der die gottlosen gerecht macht/  
dem wird sein glaube gerechnet zur gerech-

7 tigkeit.

8 Nach welcher weise auch David sagt/  
\* Dz die seligkeit sey allein des mensche/

9 welchem Gott zurechnet die gerechtigkeit/  
ohne zuthun der werck/ da er spricht: Se-

10 lig sind die / welchen ihre vngerechtigkeit  
vergeben sind/ vnd welchen ihre sünde be-

11 decket sind. Selig ist der mann/welchem  
Gott keine sünde zurechnet.

12 Nun diese seligkeit/ gehet sie vber die be-  
schneidung / oder vber die vorhaut?

13 Wir müssen je sagen/daß Abraham sey sein  
glaube zur gerechtigkeit gerechnet. Wie ist

14 er ihm dann zugerechnet? In der beschnei-  
dung/ oder in der vorhaut? Ohne zweiffel

15 nicht in der beschneidung / sondern in der  
vorhaut. Das zeichen b aber der beschnei-

16 dung empfieng er zum siegel der gerechtig-  
keit des glaubens / welchen er noch in der

17 vorhaut hatte/ Auff daß er würde ein vater  
aller / die da glauben in der vorhaut/

18 dz denselbigen solches auch gerechnet werde  
zur gerechtigkeit/ vnd würde auch ein vatter

19 der beschneidung / Nicht allein deren / die  
von der beschneidung sind / sondern auch

20 deren / die da wandeln in den fußstapffen  
des glaubens/ welcher war in der vorhaut

21 vnser vatters Abraham.

22 Dann die verheissung/ daß er sollte seyn  
der welt erbe/ ist nicht geschehen Abra-

23 ham/ oder seinem samen durchs gesatz/ son-  
dern durch die gerechtigkeit des glaubens.

24 Dann wo die vom gesatz erben sind / so ist  
der glaube nichts / vnd die verheissung ist

25 ab: Sintemal das gesatz richtet nur zorn  
an/

d Psalm.  
14. 3. vnd  
31. 4.

e Psalm.  
5. 10.

f Psalm.  
10. 7.  
g Esa. 59.

h Psalm.  
36. 2.

a Genes.  
15. 6.  
Gal. 3. 6.  
Jak. 2. 23.

\* Psalm.  
32. 1. 2.

b Genes.  
17. 11.

an: Dann wo das gesäze nicht ist / da ist  
auch keine vbertretung. Derhalben muß  
die gerechtigkeit durch den glauben kom-  
men / Auff daß sie sich auß gnaden / vnd die  
verheissung fest bleibe allem sainen / Nicht  
dem alleine / der vnder dem gesäze ist / son-  
dern auch dem / der des glaubens Abra-  
ham ist / welcher ist vnser aller vatter. Wie  
geschrieben steht: Ich habe dich gesetzet  
zum vatter vieler Heiden / für Gott / dem  
du geglaubet hast / der da lebendig macht  
die todten / vnd ruffet dem das nicht ist / daß  
es sey.

Und er hat geglaubet auff hoffnung / da  
nichts zu hoffen war / Auff daß er wür-  
de ein vatter vieler Heiden / Wie dann zu  
ihm gesagt ist: Also soll dein same seyn.

Und er ward nicht schwach im glauben /  
sah auch nicht an seinen eigenen leib / wel-  
cher schon erstorben war / weil er fast hün-  
dertjährig war / auch nicht den erstorbenen  
leib der Sara. Dann er zweiffelte nicht an  
der verheissung Gottes / durch vnglauben /  
Sondern ward stark im glauben / vnd gab  
Gott die ehre / Vnd wußte auff aller ge-  
wissheit / daß / was Gott verheisset / das kan  
er auch thun.

Arumb ist ihm auch zur gerechtigkeit  
gerechnet. Das ist aber nicht ge-  
schrieben allein vmb seiner willen / daß ihm  
zugerechnet ist / Sondern auch vmb vnser  
willen / welchen es soll zugerechnet werden /  
so wir glauben an den / der vnsern Herrn  
Jesum auferwecket hat von den todten /  
Welcher ist vmb vnser sünde willen dahin  
gegeben / vnd vmb vnser gerechtigkeit wil-  
len auff-erwecket.

## Das V. Cap.

Richte des glaubens / friede des gewissens / 1. Ruhm  
für Gott / 2. gedult / erfahrung / 4. hoffnung / 5. liebe Gottes / 8. vergeltung Adams vnd Christi / 12. 15. 18. 19. 22.

**W**ir nun sind gerecht  
worden durch den glauben /  
so haben wir frieden mit  
Gott / durch vnsern Herrn  
Jesum Christ / Durch wel-  
chen wir auch einen zugang haben im  
glauben zu dieser gnade / darinnen wir ste-  
hen / vnd rühmen vns der hoffnung der zu-  
künftigen herrlichkeit / die Gott geben soll.  
Nicht allein aber das / sondern wir rühmen  
vns auch der trübsalen / dieweil wir wissen /  
daß trübsal b gedult bringet / Gedult aber  
bringet erfahrung / erfahrung aber bringet  
hoffnung / Hoffnung aber läßt nicht zu  
schanden werden: Dann die liebe Gottes  
ist außgegossen in vnser hertz durch den hei-  
ligen Geist / welcher vns gegeben ist. Dann  
auch Christus / c da wir noch schwach wa-  
ren nach der zeit / ist für vns gottlose gestor-  
ben: Nun stirbt kaum jemand vmb des

rechts willen / Vmb etwas gutes willen  
dörffte vielleicht jemand sterben. Dar-  
umb preiset Gott seine liebe gegen vns /  
daß Christus für vns gestorben ist / da wir  
noch sündler waren. So werden wir je viel  
mehr durch ihn behalten werden für dem  
zorn / nachdem wir durch sein blut gerecht  
worden sind. Dann so wir Gott versüh-  
net sind durch den tod seines sohns / da wir  
noch feinde waren / Viel mehr werden wir  
selig werden durch sein leben / so wir nun  
versühnet sind. Nicht allein aber das /  
sondern wir rühmen vns auch Gottes /  
durch vnsern Herrn Jesum Christ / durch  
welchen wir nun die versühnung empfan-  
gen haben.

Derhalben / wie durch einen menschen  
die sünde ist kommen in die welt / vnd  
der tod durch die sünde / vnd ist also der  
tod zu allen menschen durchgedrungen /  
dieweil sie alle gesündigt haben. Dann  
die sünde war wol in der welt / biß auff das  
gesäz / Aber wo kein gesäz ist / da achtet  
man der sünde nicht. Sondern der tod herr-  
schete von Adam an biß auff Moßen / auch  
vber die / die nicht gesündigt haben mit  
gleicher vbertretung / wie Adam / welcher  
ist ein bilde des / der zukünftig war. Aber  
nicht hält sichs mit der gabe / wie mit der  
sünde: Dann so an eines sünde viel gestor-  
ben sind / So ist vielmehr Gottes gnade  
vnd gabe vielen reichlich wiederfahren /  
durch Jesum Christ / der der einige mensch  
in gnaden war. Vnd nicht ist die gabe al-  
lein vber eine sünde / wie durch des einigen  
sünders einige sünde alles verderben: Dañ  
das vrtheil ist kommen auß einer sünde  
zur verdammniß / Die gabe aber hilfft auch  
zu vielen sünden zur gerechtigkeit. Dann  
so vmb des einigen sünde willen der tod  
geherischet hat durch den einen / viel mehr  
werden die / so da empfahen die fülle der  
gnade vnd der gaben zur gerechtigkeit /  
herischen im leben / durch einen Jesum  
Christ. Wie nun durch eines sünde die  
verdammniß vber alle menschen kommen ist /  
Also ist auch durch eines gerechtigkeit die  
rechtfertigung des lebens vber alle men-  
schen kommen. Dann gleich wie durch ei-  
nes menschen vngehorsam viel sündler wor-  
den sind / Also auch durch eines gehorsam  
werden viel gerechten. Das gesäz aber  
ist neben einkommen / auff daß die sünde  
mächtiger würde. Wo aber die sünde  
mächtig worden ist / da ist doch die gnade  
viel mächtiger worden / Auff daß / gleich  
wie die sünde geherischet hat zum tode /  
Also auch herischet die gnade durch die  
gerechtigkeit zum ewigen leben /  
durch JESUM  
Christ.

## Das VI. Cap.

Weder geburt und neues leben/1. 2. durch den tauff  
verleget/3. 4. der ein fürbild ist vnserer absterbung und  
auferstehung mit Christo/5. 6. darumb die sünde nicht soll  
herischen/12. Vnder dem gesäz und der gnade seyn/14.  
Knecht der sünden/ und gerechtigkeit/16. 18. 20. 22. sold der  
sünden/23.

**W**ie wollen wir hiezu sa-  
gen? Sollen wir dann  
in der sünde beharren/  
auff daß die gnade desto  
mächtiger werde? Das sey  
ferne. Wie sollten wir in sünden wollen  
leben/ der wir abgestorben sind? Wisset  
ihr nicht/daß alle/die wir in Jesum Christ  
getauft sind/die sind in seinen tod getauft?  
So sind wir je mit ihm begraben durch die  
tauffe in den tod/Auff daß/gleich wie Chri-  
stus ist auferwecket von den toden/durch  
die herlichkeit des vatters/also sollen auch  
wir in einem neuen leben wandeln. So  
wir aber samt ihm gepflanzt werden/zu  
gleichem tode/so werden wir auch der auf-  
erstehung gleich seyn. Diemeil wir wissen/  
daß vnser alter mensch samt ihm gecreuzi-  
get ist/auff daß der sündliche leib auffhöre/  
daß wir hinfort der sünden nicht dienen.  
Dann wer gestorben ist/der ist gerechtfert-  
iget von der sünde. Sind wir aber mit  
Christo gestorben/so glauben wir/  
daß wir auch mit ihm leben werden.  
Vnd wissen/daß Christus von den toden  
erwecket/hinfort nicht stirbet/der tod wird  
hinfort vber ihn nicht herischen: Dann daß  
er gestorben ist/das ist er der sünde gestor-  
ben/zu einem mal/ Daß er aber lebet/das  
lebet er Gotte. Also auch ihr/haltet  
euch dafür/daß ihr der sünde gestorben  
seht/vnd lebet Gotte/in Christo Jesu vn-  
serm Herrn.  
So laßet nun die sünde nicht herischen in  
eurem sterblichen leibe/ihr gehorsam  
zu leisten in ihren lüsten. Auch begeh-  
et nicht der sünden ewere glieder zu waffen  
der vngerechtigkeit/Sondern begeh-  
et selbst Gotte/als die da auß den toden le-  
bendig sind/vnd ewere glieder Gotte zu  
waffen der gerechtigkeit: Dann die sünde  
wird nicht herischen können vber euch/  
Sintemal ihr nicht vnder dem gesäze seht/  
sondern vnder der gnade. Wie nun? Sol-  
len wir sündigen/diemeil wir nicht vnder  
dem gesäz/sondern vnder der gnade sind?  
Das sey ferne. Wisset ihr nicht/wel-  
chem ihr euch begeh-  
et zu knechten in gehor-  
sam/daß knechte seht ihr/dem ihr gehorsam  
seht/es sey der sünde zum tode/oder dem  
gehorsam zur gerechtigkeit? Gott sey aber  
gedancket/daß ihr knechte der sünde gewe-  
sen seht/Aber nun gehorsam worden von  
herzen dem fürbilde der lehre/welchem ihr

\* Joh. 8.  
34.  
2. Pet. 2.  
19.

18 ergeben seht. Dann nun ihr frey worden  
seht von der sünde/seht ihr knechte worden  
19 der gerechtigkeit. Ich muß menschlich  
darvon reden/vmb der schwachheit willen  
eures fleisches. Gleich wie ihr ewere glie-  
der begeben habt zu dienste der vnreinig-  
keit/vnd von einer vngerechtigkeit zu der  
andern/Also begeh-  
et auch nun ewere glie-  
der zu dienste der gerechtigkeit/daß sie heilig  
werden. Dann da ihr der sünde knechte  
waret/da waret ihr frey von der gerechtig-  
keit. Was hattet ihr nun zu der zeit für  
frucht? Welcher ihr euch jetzt schäm-  
et: Daß  
das ende derselbigen ist der tod. Nun ihr  
aber seht von der sünden frey/vnd Gottes  
knechte worden/habt ihr ewere frucht/daß  
ihr heilig werdet/Das ende aber das ewi-  
ge leben. Dann der tod ist der sünden  
sold/Aber die gabe Gottes ist das ewige  
leben/in Christo Jesu vnserm Herrn.

## Das VII. Cap.

Erbschaft des gesäzes/1. absterben dem gesäz/4. zu  
was ende/6. Durchs gesäz erkantung der sünden/7. Die  
sünde durchs gesäz erkant/erwecket allerley lust/8. 11. vnd den  
tod/10. 13. Streit des fleisches vnd des geistes/14. 15. 19. 23.  
Züwendiger mensch/22. Pauli wunsch vnd dancksagung/  
24. 25.

**W**isset ihr nicht/ lieben  
brüder (dann ich rede mit  
denen/ die das gesäz wis-  
sen) daß das gesäz heri-  
schet vber den menschen/so  
langer lebet? Dann ein weib/a das vnder  
dem manne ist/diemeil der mann lebet/ist  
sie verbunden an das gesäz: So aber der  
mann stirbt/so ist sie los vom gesäz/das  
den mann betrifft. Wo sie nun bey einem  
andern manne ist/weil der mann lebet/  
wird sie eine ehebrecherin geheissen: So  
aber der mann stirbt/ist sie frey vom ge-  
säze/daß sie nicht eine ehebrecherin ist/wo  
sie bey einem andern manne ist. Also  
auch/meine Brüder/ihr seht getödtet dem  
gesäz/durch den leib Christi/daß ihr bey  
einem andern seht/nemlich bey dem/der  
von den toden auferwecket ist/auff daß  
wir Gott frucht bringen. Dann da wir  
im fleisch waren/da waren die sündliche  
lüste (welche durchs gesäz sich erregten)  
kräftig in vnsern gliedern/dem tode frucht  
zu bringen. Nun aber sind wir vom ge-  
säz los/vnd ihm abgestorben/das vns ge-  
fangen hielt: Also/daß wir dienen sollen  
im neuen wesen des geistes/vnd nicht im  
alten wesen des buchstabens.  
Wie wollen wir dann nun sagen?  
Ist das gesäz sünde? Das sey ferne.  
Aber die sünde erkantete ich nicht/ohne  
durchs gesäz: Dann ich wußte nichts  
von der lust/wo das gesäz nicht hätte

al. Cor. 7.  
19.

gesagt:

b. Exod.  
20. 17.  
Deut. 5. 21

8 gesagt/ Laß b dich nicht gelüsten. Da nam  
aber die sünde vrsach am gebott/ vnd er-  
9 regte in mir allerley luste. Dann ohne das  
gesäß war die sünde todt: Ich aber lebete  
etwa ohne gesäße. Da aber das gebott  
kam/ward die sünde wieder lebendig/ Ich  
10 aber starb/ Vnd es befand sich/daß das ge-  
bott mir zum tode reichete/ das mir doch  
11 zum leben gegeben war. Dann die sünde  
nam vrsache am gebott/ vnd betrog mich/  
vnd tödtet mich durch dasselbige gebott.  
12 Das gesäß ist je heilig/vnd das gebott hei-  
13 lig/recht vnd gut. Ist dann das da gut ist/  
mir ein tod worden? Das sey ferne. Aber  
die sünde/auff daß sie erschiene/wie sie sün-  
de ist/hat sie mir durch das gute den tod ge-  
wircket/Auff daß die sünde würde vberaus  
sündig durchs gebott.  
14 Dann wir wissen/ daß das gesäß geist-  
lich ist/ich aber bin fleischlich/ vnder die  
15 sünde verkauft. Dann ich weiß nicht was  
ich thue/ Dann ich thue nicht das ich wil/  
16 sondern das ich hasse/ das thue ich. So  
ich aber das thue/ das ich nicht wil/so will-  
17 ge ich/daß das Gesäß gut sey. So thue nun  
ich dasselbige nicht/ sondern die sünde/ die  
18 in mir wohnet. Daß ich weiß/daß in mir/  
das ist/ in meinem fleische/ wohnet nichts  
gutes. Wollen habe ich wol/Aber vollbrin-  
19 gen das gute/sinde ich nicht. Dann das gu-  
te das ich wil/das thue ich nicht/ Sondern  
20 das böse/das ich nicht wil/das thue ich. So  
ich aber thue/ das ich nicht wil/so thue ich  
dasselbige nicht/ sondern die sünde/ die in  
21 mir wohnet. So finde ich mir nun ein ge-  
säß/der ich wil das gute thun/daß mir das  
22 böse anhanget. Dann ich habe lust an  
Gottes Gesäß/ nach dem inwendigen  
23 menschen/ Ich sehe aber ein ander gesäß in  
meinen gliedern/das da widerstreitet dem  
gesäß in meinem gemüte/ vnd nimt mich  
24 gefangen in der sünden gesäß/ welches ist  
in meinen gliedern. Ich elender mensch/  
wer wird mich erlösen von dem leibe die-  
25 ses todes? Ich dancke Gott durch Je-  
sum Christ vnsern Herrn. So diene ich  
nun mit dem gemüte dem Gesäße Gottes/  
Aber mit dem fleische dem gesäß der sün-  
den.

## Das VIII. Cap.

Reinheit der gläubigen/1.2. Sinn des fleisches vnd  
des geistes/5.7. Christi Geist macht lebendig/ 10. 11. Geist  
der knechtschafft vnd kindschafft/15. 17. Die creatur der eitelkeit  
vnderworfen/ 20. Wir sind selig in der hoffnung/ 23. Der  
heilige Geist vertritt vns/25. Wahl vnd beruf/26. 28. 29. Trost  
der gläubigen/32. 34. vnd hoffnung der endlichen vberwin-  
dung/36. 37.

1 **E**s ist nun nichts ver-  
dämlisches an denen/ die in  
Christo Jesu sind/ die nicht  
nach dem fleisch wandeln/  
2 sondern nach dem geist. Daß

das gesäß des Geistes/ der da lebendig  
macht in Christo Jesu/ hat mich frey ge-  
macht von dem gesäß der sünden vnd des  
3 todes. Dann das dem Gesäß vnmöglich  
war (sintemal es durch das fleisch ge-  
schträcket ward) das that Gott/vnd sand-  
te seinen sohn in der gestalt des sündlichen  
fleisches/ vnd verdamte die sünde im fleisch  
4 durch sünde/ Auff daß die gerechtigkeit  
vom Gesäß erfordert/in vns erfüllet wür-  
de/die wir nun nicht nach dem fleisch wan-  
5 deln/ sondern nach dem geist. Dann die  
da fleischlich sind/ die sind fleischlich gesin-  
net: Die aber geistlich sind/ die sind geist-  
6 lich gesinnet. Aber fleischlich gesinnet  
seyn/ ist der tod/ Vnd geistlich gesinnet  
7 seyn/ ist leben vnd friede. Dann fleischlich  
gesinnet seyn/ ist eine feindschafft wider  
Gott/ Sintemal es dem Gesäße Got-  
tes nicht vnderthan ist/Dann es vermag es  
8 auch nicht. Die aber fleischlich sind/mögen  
9 Gott nicht gefallen. Ihr aber seyt nicht  
fleischlich/ sondern geistlich/ So anders  
Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber  
Christus Geist nicht hat/ der ist nicht sein.  
10 So aber Christus in euch ist/ so ist der leib  
war todt vmb der sünde willen/ Der geist  
aber ist das leben vmb der gerechtigkeit wil-  
11 len. So nun der Geist deß/der Jesum von  
den toten aufferwecket hat/ in euch woh-  
net/ So wird auch derselbige/ der Chri-  
stum von den toten aufferwecket hat/ewere  
sterbliche leibe lebendig machen/ vmb deß  
12 willen/daß sein Geist in euch wohnet. So  
sind wir nun/lieben brüder/schuldner/nicht  
dem fleisch/daß wir nach dem fleische leben:  
13 Dann wo ihr nach dem fleisch lebet/so wer-  
det ihr sterben müssen/ Wo ihr aber durch  
den Geist des fleisches geschäft tödtet/ so  
14 werdet ihr leben. Dann welche der Geist  
Gottes treibet/ die sind Gottes kinder.  
15 Dann ihr habt nicht einen knechtlichen  
Geist empfangen/ daß ihr euch abermal  
fürchten müßtet: Sondern ihr habt einen  
kindlichen Geist empfangen/durch welchen  
16 wir ruffen/ Abba/lieber vatter. Derselbi-  
ge Geist gibt zeugniß vnserm geist/ daß  
wir Gottes kinder sind.

17 **S**ind wir dann kinder/ so sind wir auch  
erben/ nemlich Gottes erben/ vnd  
miterben Christi/ So wir anders mitley-  
den/auff daß wir auch mit zur herrlichkeit  
18 erhaben werden. Daß ich halte es dafür/dz  
dieser zeit leyden der herrlichkeit nicht wärrt  
19 sey/die an vns soll offenbaret werden. Daß  
das ängstliche harzen der creatur wartet  
auff die offenbarung der kinder Gottes.  
20 Sintemal die creatur vnderworfen ist der  
eitelkeit ohne ihren willen/ sondern vmb  
deß willen/ der sie vnderworfen hat auff  
21 hoffnung. Dann auch die creatur frey wer-  
den wird von dem dienst des vergänglichhen

wesens/

22 wissens/zu der herrlichen freyheit der kinder  
 23 Gottes. Dann wir wissen/das alle crea-  
 tur sehnet sich mit vns / vnd ängstet sich  
 24 noch immerdar. Nicht allein aber sie/  
 sondern auch wir selbst/die wir haben des  
 Geistes erstling/sehnen vns auch bey vns  
 selbst nach der kindschafft/vnd warten auf  
 25 vnsers leibs erlösung. Dann wir sind wol  
 26 selig/doch in der hoffnung. Die hoffnung  
 aber / die man sihet / ist nicht hoffnung:  
 Dann wie kan man des hoffen / das man  
 27 sihet? So wir aber des hoffen / das wir  
 nicht sehen / so warten wir sein durch ge-  
 dult. Desselben gleichen auch der Geist  
 28 hilfft vnser schwachheit auff: Dann wir  
 wissen nicht was wir hätten sollē/wie ichs  
 gebüret/ Sondern der Geist selbst vertritt  
 vns gewaltiglich mit vnaussprechlichen  
 29 seuffzen. Der aber die hertzen forschet/der  
 weiß/was des Geistes sinn sey: Dann er  
 vertritt die heiligen nach dem das GOTT  
 30 gefället. Wir wissen aber/das denen/die  
 GOTT lieben/alle ding zum besten dienen/  
 31 die nach dem fürsaz beruffen sind. Dann  
 welche er zuvor versehen hat/die hat er auch  
 32 verordnet / das sie gleich seyn solten dem  
 ebenbilde seines sohns / Auff das derselbige  
 der erstgeborne sey vnder vielen brüdern.  
 33 Welche er aber verordnet hat / die hat er  
 auch beruffen / Welche er aber beruffen  
 hat/die hat er auch gerecht gemacht/ Wel-  
 che er aber hat gerecht gemacht/die hat er  
 34 auch herrlich gemacht. Was wollen wir  
 dann weiter sagen? Ist GOTT für vns/  
 35 wer mag wider vns seyn? Welcher auch  
 seines eigenen sohns nicht hat verschonet/  
 sondern hat ihn für vns alle dahingegeben/  
 Wie solt er vns mit ihm nicht alles schen-  
 36 ken? Wer wil die außgewählten Gottes  
 beschuldigen? GOTT ist hie/der da gerecht  
 37 macht. Wer wil verdammen? Christus  
 ist hie/der gestorben ist / ja viel mehr / der  
 auch aufferwecket ist/Welcher ist zur rech-  
 38 ten Gottes/vnd vertritt vns. Wer wil  
 vns scheiden von der liebe Gottes? Trüb-  
 sal/oder angst? oder verfolgung? oder hun-  
 39 ger? oder blöße? oder fährlichkeit? oder  
 schwert? Wie geschrieben stehet: Vmb dei-  
 net willen werden wir getödtet den ganzen  
 tag / Wir sind geachtet für schlachtschafe.  
 40 Aber in dem allen überwinden wir weit/  
 41 vmb des willen/der vns geliebet hat. Dann  
 ich bin gewiß / das weder tod noch leben/  
 weder Engel noch fürstenthumb/ noch ge-  
 42 walt/weder gegenwärtiges noch zukunfts-  
 tiges/Weder hohes noch tieffes / noch kei-  
 ne andere creatur/ mag vns scheiden von  
 der liebe Gottes / die in Christo  
 Jesu ist / vnserm HERN  
 AMEN.

Psalm.  
 44.23.

## Das IX. Cap.

Pauli lieb gegen sein volck / 1. 3. vnd warumb / 4. 5.  
 Kinder Gottes/kinder der verheissung/8. Wahl Got-  
 tes/vnverdielt/11.12. Gott erbarmet sich weß er wil / vnd  
 verhärter wen er wil/vnd bleibet gleichwol gerecht/ 14. 15. 18.  
 Zweck der wahl vnd verwerfung Gottes/ 22. 23. 26. Beruff  
 der Heiden/24.26. Viel Juden beruffen/wenig außgewählt/  
 27.29. Ursach der verwerfung der Juden/ 31.32.

1 Ich sage die wahrheit in  
 Christo/vnd liege nicht/ des  
 2 mir zeugniß gibt mein ge-  
 wissen in dem heiligen Geist/  
 3 Das ich große traurigkeit  
 vnd schmerzen ohne vnderlaß in meinem  
 4 hertzen habe. Ich habe gewünschet ver-  
 bannet zu seyn von Christo für meine brü-  
 der / die meine gefreundte sind nach dem  
 5 fleisch a/ Die da sind von Israel/welchen  
 6 gehöret die kindschafft/vnd die herrlichkeit/  
 vnd der bund/vnd das gesaz/vnd der got-  
 7 tesdienst / vnd die verheissung / Welcher  
 auch sind die vätter / auß welchen Chri-  
 8 stus herkömmt nach dem fleisch / der da  
 ist GOTT vber alles / gelobet in ewig-  
 keit / Amen.

9 Aber nicht sage ich solches/ das Gottes  
 wort darumb auß sey: Dann es sind  
 nicht alle Israeliter b/ die von Israel sind/  
 10 Auch nicht alle die Abrahams samen sind/  
 sind darumb auch kinder/ Sondern in I-  
 11 saac c soll dir der same genennet seyn/ Das  
 ist/nicht sind das Gottes kinder/die nach de  
 12 fleisch kinder sind / Sondern d die kinder  
 der verheissung werden für samen gerech-  
 13 net. Dann diß ist ein wort der verheis-  
 sung/ da er spricht: e Vmb diese zeit wil  
 ich kommen/vnd Sara soll einen sohn ha-  
 14 ben. Nicht allein aber ist mit dem also/  
 Sondern auch da Rebecca von dem eini-  
 15 gen Isaac / vnserm vatter / schwanger  
 ward/ Ehe die kinder geboren waren/vnd  
 16 weder gutes noch böses gethan hatten/auf  
 das der fürsaz Gottes bestünde nach der  
 wahl/ward zu ihr gesagt/ nicht auß ver-  
 dienst der wercke/sondern auß gnaden des  
 17 beruffers/Also: Der f grösste soll dienst-  
 18 bar werden dem kleinen. Wie dann ge-  
 schrieben stehet g: Jacob habe ich geliebet/  
 Aber Esau habe ich gehasset.

19 Was wollen wir dann hie sagen? Ist  
 dann GOTT vngerecht? Das sey fer-  
 20 ne. Dann er spricht zu Mose: Welschem  
 ich gnädig bin/dem bin ich gnädig / Vnd  
 21 welches ich mich erbarme/des erbarme ich  
 mich. So ligt es nun nicht an jemandes  
 22 wollen oder lauffen / sondern an Gottes  
 23 erbarmen. Dann die Schrift saget zu  
 24 Pharaon: Eben darumb habe ich dich er-  
 wecket/das ich an dir meine macht erzeige/  
 25 Auff das mein Name verkündiget wer-  
 26 de in allen landen. So erbarmet er sich

nun

a Ephes. 2.  
 11.

b Rom. 2.  
 28.

c Genes.  
 21.12.

d Heb. 11.  
 15.  
 Gal. 4.28

e Gen. 15.  
 10.

f Gen. 25.  
 23.

g Mal. 1.  
 2.3.

Exod. 15.  
 19.

Exod. 9.  
 16.

nun welches er wil / Vnd verstocket welchen er wil.

- 19 **S**agest du zu mir: Was schuldiget er dann vns? Wer kan seinem willen widerstehen? Ja/ lieber mensch/ wer bist du dann / daß du mit **GOTT** rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seinem meister: 20 Warumb machest du mich also? Hat nicht ein töpffer macht auß einem klumpen zu machen ein faß zu ehren/ vnd das ander zu vnehren? Derhalben da **GOTT** wolte zorn erzeigen/ vnd kund thun seine macht/ hat er mit grosser gedult getragen die gefässe des zorns/ die da zugericht sind zur verdammniß. 21 Auff daß er kund thäte den reichthum seiner herrlichkeit an den gefässen der barmherzigkeit/ die er bereitet hat zur herrlichkeit. 22 Welche er beruffen hat / nemlich vns/ Nicht allein auß den Juden/ sondern auch auß den Heiden. Wie er dann auch durch **Osea** spricht: Ich wil das mein volck heißen/ das nicht mein volck war/ Vnd meine liebe/ die nicht die liebe war. 23 Vnd soll geschehen an dem ort/ da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyt nicht mein volck/ sollen sie kinder des lebendigen **GOTTES** genennet werden. **Jesaias** aber schreiet für **Israel**/ Wann die zahl der kinder von **Israel** würde seyn wie der sand am meer/ So wird doch das vbrige selig werden. 24 Dann es wird ein verderben vnd sterben geschehen zur gerechtigkeit / vnd der **HER** wird dasselbige sterben thun auff erden. Vnd wie **Jesaias** davon sagt: Wan vns nicht der **HER** **Zebaoth** hätte lassen sammen vberbleiben/ so wären wir wie **Sodom** worden/ vnd gleich wie **Gomoria**. 25 Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: Die Heiden/ die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden/ haben die gerechtigkeit erlangt / Ich sage aber von der gerechtigkeit/ die auß dem glauben kommt. **Israel** aber hat dem gesäz der gerechtigkeit nachgestanden / vnd hat das gesäz der gerechtigkeit nicht vberkommen. 26 Warumb das? Darumb/ daß sie es nicht auß dem glauben/ sondern auß den wercken des gesäzes suchen: Dann sie haben sich gestossen an den stein des anlauffens/ 27 Wie geschrieben stehet: Sihe o da/ ich lege in **Zion** einen stein des anlauffens/ vnd einen fels der ärgerniß: Vnd wer an ihn glaubet/ der soll nicht zu schanden werden.

## Das X. Cap.

**E**ifer der Juden mit vnverstand/ 2. **GOTTES** gerechtigkeit vnd der menschen/ 3. **Christus** das ende des Gesäzes/ 4. Gerechtigkeit des Gesäzes vnd des glaubens/ 5. 6. Der glaube auß dem gebör des worts **GOTTES**/ 17. Vndanckbarkeit der **Israeliten**/ 18. 21.

- 1 **L**ieben brüder / meines hertzen wunsch ist/ vnd flehe auch **GOTT** für **Israel**/ daß sie selig werden. Dann ich gebe ihnen dz zeugniß/ daß sie eifern vmb **GOTT**/ aber mit vnverstand. 2 Dann sie erkennen die gerechtigkeit nicht/ die für **GOTT** gilt/ vnd trachten ihre eigene gerechtigkeit auffzurichten/ vnd sind also der gerechtigkeit/ die für **GOTT** gilt/ nicht vnderthan. 3 Dann **Christus** ist des gesäzes ende/ Wer an den glaubet/ der ist gerecht. 4 **Moses** schreibt wol von der gerechtigkeit/ die auß dem gesäze kommet / Welcher a mensch diß thut/ der wird darinnen leben. 5 Aber die gerechtigkeit auß dem glauben spricht also: Sprich nicht in deinem hertzen/ Wer wil hinauff gen himmel fahren? (Das ist nichts anders/ dann **Christum** herab holen) Oder/ wer wil hinab in die tieffe fahren? (Das ist nichts anders/ dann **Christum** von den todten holen) Aber was sagt sie? Das c wort ist dir nahe/ nemlich in deinem munde vnd in deinem hertzen. 6 **ES** ist das wort vom glauben/ das wir predigen. Dann so du mit deinem munde bekennest **Jesus** / daß er der **HER** sey/ vnd glaubest in deinem hertzen/ daß ihn **GOTT** von den todten aufferwecket hat/ so wirst du selig. Dann so man von hertzen glaubet/ so wird man gerecht/ Vnd so man mit dem munde bekennet/ so wird man selig. Dann die Schrift spricht: Wer d an ihn glaubet/ wird nicht zu schanden werden. 7 **ES** ist hie kein vndercheid vnder **Juden** vnd **Griechen** / Es ist aller zu mal ein **HER** / reich vber alle die ihn anrufen. 8 Dann wer den Namen des **HER** wird anrufen/ soll selig werden. Wie sollen sie aber anrufen/ an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger? Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nicht gesandt werden? Wie dann geschrieben stehet: Wie e lieblich sind die füsse derer/ die den frieden verkündigen/ die das gute verkündigen. Aber sie sind nicht alle dem **Evangelio** gehorsam: Dann **Jesaias** spricht: **HER**/ t wer glaubet vns fern predigen? So kommet der glaube auß der predigt/ Das predigen aber durch das wort **GOTTES**. Ich sage aber/ Haben sie es nicht gehört? Zwar es ist je in alle g land außgegangen ihrer schall/ vnd in alle welt ihre wort. Ich sage aber/ Hat es **Israel** nicht erkant? Der erste **Moses** spricht: Ich h wil euch eifern machen vber dem/ das nicht mein volck ist / Vnd vber einem vnverständigen volck wil ich euch erzörnen. 9 **Jesaias** aber darff wol sagen: Ich i bin

a Lev. 18. 7  
Ezech. 20.  
11.  
Gal. 2. 12.

b Dent.  
30. 12.

c Dent.  
30. 14.

d Esa. 28.  
16.  
Joel. 2. 32

e Esa. 52.  
7.  
Reh. 1. 17.

f Esa. 51. 1  
Joh. 12. 28

g Psalm.  
119. 5.

h Dent.  
32. 21. 22.

i Esa. 65.  
1.

21 erfunden von denen/ die mich nicht gesucht haben/ vnd bin erschienen denen/ die nicht nach mir gefragt haben. Zu Israel aber spricht er: Den k gangen tag habe ich meine hände außgestreckt zu dem volck/ das ihm nicht sagen läffet/ vnd wider spricht.

k Esa. 65.  
2.

### Das XI. Cap.

Nicht alle Juden verworffen/ 1. 2. 4. 5. Gnad vnd werck/ 6. Wahl/ 7. Verhärtung/ 8. Der Juden fall ist der Heiden heil/ 9. vnd reichthum/ 12. vnd versöhnung der welt/ 15. Vermahnet die Heiden zur demut/ 18. 20. Gottes güte vnd ernst/ 22. Der ganze Israel selig/ nemlich auß Juden vnd Heiden/ 26. Reichthum der weisheit Gottes/ 33. 26.

1 **S**age ich nun/ Hat dan Gott sein volck verstoßen? Das sey ferne. Dann ich bin auch ein Israeliter/ von dem samen Abraham/ 2 auß dem geschlecht Ben Jamin. Gott hat sein volck nicht verstoßen/ welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht/ was die Schrift saget von Elia? Wie er tritt für Gott wider Israel/ vnd spricht: Herr/ 3 sie a haben deine Propheten getödtet/ vnd haben deine altär außgegraben/ vnd ich bin allein vberblieben/ vnd sie stehen mir nach meinem leben. Aber was saget ihm das göttliche antwort? Ich b habe mir lassen vberbleiben sieben tausent mann/ die nicht haben ihre knye gebeuget für dem Baal. Also gehets auch jetzt zu dieser zeit mit diesen vberbliebenen/ nach der wahl der gnaden. Ists aber auß gnaden/ so ist es nicht auß verdienst der wercke/ Sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber auß verdienst der wercke/ so ist die gnade nichts/ Sonst wäre verdienst nicht verdienst. 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

a 1. Reg.  
19. 10.

b 1. Reg.  
19. 18.

c Esa. 6. 9.  
vnd 29. 10.  
Matth.  
13. 14.  
Joh. 12.  
40.  
Act. 28.  
26.  
d Psalm.  
69. 23.

ich möchte die/ so mein fleisch sind/ zu eiserne reizen/ vnd ihrer etliche selig machen. Daß so ihrer verlust der welt versöhnung ist/ was wäre das anders/ dann das leben von den todten nemen? Ist der anbruch heilig/ so ist auch der teig heilig/ Vnd so die wurzel heilig ist/ so sind auch die zweige heilig. Ob aber nun etliche von den zweigen zerbrochen sind/ vnd du/ da du ein wilder ölbaum warest/ bist vnder sie gepfropffet/ vnd theilhaftig worden der wurzel vñ des saffts im ölbaum/ So rühme dich nicht wider die zweige: Rühmest du dich aber wider sie/ so sollt du wissen/ daß du die wurzel nicht trägest/ sondern die wurzel trägt dich. So sprichst du: Die zweige sind zerbrochen/ daß ich hinein gepfropffet würde. Ist wol geredt: Sie sind zerbrochen vmb ihres vnglaubens willen/ Du stehst aber durch den glauben/ Sey nicht stolz/ sondern fürchte dich. Hat Gott der natürlichen zweige nicht verschonet/ dz er vielleicht dein auch nicht verschonet. Darumb schawe die güte vnd den ernst Gottes/ Den ernst an denen/ die gefallen sind/ Die güte aber an dir/ so fern du an der güte bleibest/ Sonst wirst du auch abgehawen werden: Vnd jene/ so sie nicht bleiben in dem vnglauben/ werden sie eingepfropffet werden: Gott kan sie wol wieder einpfropffen. Dann so du auß dem ölbaum/ der von natur wilde war/ bist außgehawen/ vnd wider die natur in den guten ölbaum gepfropffet/ Wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropffet in ihren eigenen ölbaum? Ich wil euch nicht verhalten/ lieben brüder/ dieses geheimniß (auß daß ihr nicht stolz seyt) Blindheit ist Israel eins theils wiederfahren/ so lang biß die fülle der Heiden eingegangen sey/ Vnd also das ganze Israel selig werde/ wie geschrieben steht: e Es wird könen auß Zion der da erlöse/ vnd abwen- 26 27 28 29 30 31 32 33 34

e Esa. 59.  
20.  
Esa. 27. 9.

wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder wer ist sein rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben / das ihm werde wieder vergolten? Dann von ihm / vnd durch ihn / vnd in ihm sind alle ding / Ihm sey ehr in ewigkeit / Amen.

## Das XII. Cap.

Ermahnung zu Christlichen wercken vnd tugenden: Sich selbst auffopfern / 1. Mäßig von sich halten / 3. Alle gläubigen ein leib in Christo / 5. Vnderchiedene gaben / 6. Ungefärbte liebe / 9. Eine eines Christen / 10. 15. 20. 36.

**E**rmahne euch / lieben brüder / durch die barmherzigkeit Gottes / daß ihr eure leibe begeben zum opffer / das da lebendig / heilig / vnd Gott wolgerällig sey / welches sey ewer vernünftiger gottesdienst. Vnd stellet euch nicht dieser welt gleich / sondern verändert euch durch vernetzung ewers sinnes / Auff daß ihr prüfen moget / welches da sey der gute / der wolgerällige vnd der vollkommene Gottes wille.

**D**ann ich sage / durch die gnade / die mir gegeben ist / jederman vnder euch / Daß niemand weiter von ihm halte / dann sichs gebühret zu halten / Sondern daß er von ihm mäßiglich halte / ein jeglicher nach dem b Gott außgetheilet hat das maß des glaubens. Dann gleicher weise als wir in einem leibe viel glieder haben / aber alle glieder nicht einerley geschäft haben / Also sind wir viel ein leib in Christo / aber vnder einander ist einer des andern glied / Vnd haben mancherley gaben / nach der gnade / die vns gegeben ist. Hat jemand weissagung / so sey sie dem glauben ähnlich. Hat jemand ein amt / so warte er des amts / Lehret jemand / so warte er der lehre / Ermahnet jemand / so warte er des ermahnen / Gibt jemand / so gebe er einfältiglich / Regieret jemand / so sey er fleissig / Vbet jemand barmherzigkeit / so thue ers mit gutem willen.

**D**ie liebe sey nicht falsch. Hasset das arg / Hanget dem guten an. Die gebrüderliche liebe vnder einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. Seyt nicht trüg / was ihr thun solt. Seyt brünstig im geiste. Schicket euch in die zeit. Seyt frölich in hoffnung / gedultig in trübsal. Haltet an am gebätt. Nemet euch der heiligen nothdurft an. Herberget gerne. Segnet die euch verfolgen / segnet vnd fluchet nicht. Freuet euch mit den frölichen / vnd weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn vnder einander. Trachtet nicht nach hohen dingen / sondern haltet euch herunder zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst

für klug. Vergeltet o niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman. Ist möglich / so viel an euch ist / so habt mit allen menschen fried. Rächet euch selber nicht / meine liebsten / sondern gebet raum dem zorn (Gottes) Da es steht geschrieben: Die raache ist mein / Ich wil vergelten / spricht der Herr. So nun deinen feind hungert / so speise ihn / Dürstet ihn / so träncke ihn. Wann du das thust / so wirst du fetwige kolten auff sein haupt sammeln. Laß dich nicht das böse vberwinden / sondern vberwinde das böse mit gutem.

## Das XIII. Cap.

Ehorsam der oberkeit von jederman zu leisten / 1. ihr amt / 2. 4. Schagung / 6. Schuld der liebe / 8. die erfüllet das gesäg / 9. 10. Werck der finsterniß / waffen des lichts / 12.

**J**ederman sey vnderthan der oberkeit / die gewalt vber ihn hat: Dann es ist keine oberkeit / ohne von Gott. Wo aber oberkeit ist / die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die oberkeit sezet / der widerstreibet Gottes ordnung / Die aber widerstreben / werden vber sich ein vrtheil empfangen. Dann die gewaltigen sind nicht den guten wercken / sondern den bösen zu fürchten. Wilt du dich aber nicht fürchten für der oberkeit / so thue gutes / so wirst du lob von derselbigen haben: Dann sie ist Gottes dienerin / dir zu gut. Thust du aber böses / so fürchte dich: Dann sie trägt das schwert nicht vmbsonst / Sie ist Gottes dienerin / einer rächerin zur straffe vber den der böses thut. So seht nun auß noht vnderthan / nicht allein vmb der straffe willen / sondern auch vmb des gewissens willen. Derhalben müisset ihr auch schoß geben: Dann sie sind Gottes diener / die solchen schutz sollen handhaben. So gebet nun jederman was ihr schuldig seht / Schoß / dem der schoß gebietet / Zoll / dem der zoll gebietet / Forcht / dem die forcht gebühret / Ehre / dem die ehre gebühret.

**S**eyt niemand nichts schuldig / dann daß ihr euch vnder einander liebet: Dann wer den andern liebet / der hat das Gesäg erfüllet. Dann das da gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen / Du sollst nicht tödten / Du sollst nicht stelen / Du sollst nicht falsch zeugniss geben / Dich soll nichts gelüsten / Vnd so ein anders gebott mehr ist / das wird in diesem wort verfaßt / Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. Die liebe thut dem nächsten nichts böses. So ist nun die liebe des gesäges erfüllung. Vnd weil wir solches wissen / nemlich die zeit / daß die stunde da ist / aufzustehen vom

12 schlafte (intemal vnser heil jetzt näher ist/  
dafi da wirs glaubten) Die nacht ist ver-  
gangen/der tag aber herbey kommen/ So  
13 lasset vns ablegen die wercke der finsterniß/  
vnd anlegen die waffen des liechts. Lasset  
vns ehrbarlich wandeln / als am tage/  
Nicht in fressen vnd satiffen/nicht in kam-  
mern vnd vnzucht/nicht in hader vnd neid/  
14 Sondern ziehet an den H<sup>er</sup>in J<sup>esu</sup>m  
Christ / Vnd wartet des leibes/ doch also/  
daß er nicht geil werde.

## Das XIV. Cap.

Ze man sich der schwachen annemen/1. 2. 2c. Leben  
vnd sterben dem H<sup>er</sup>in/8. Einer den andern nicht  
richten soll/ 10. noch den schwachen ärgerniß geben/ 13. 15.  
20. Reich Gottes/17. Was nicht auß glauben geschiet/ ist  
sünde/23.

1 **D**en schwachen im glau-  
ben nemet auff/ vnd verwir-  
2 ret die gewissen nicht. Einer  
glaubet/ er möge allerley es-  
sen/ Welcher aber schwach  
3 ist/der isset kraut. Welcher isset/der ver-  
achte den nicht/der da nicht isset / Vnd wel-  
cher nicht isset/der richte den nicht / der da  
4 isset: Dann Gott hat ihn auffgenommen.  
Wer bist du / daß du einen fremden knecht  
richtest? Er stehet oder fällt seinem H<sup>er</sup>-  
ren. Er mag aber wol auffgerichtet wer-  
den / Dann Gott kan ihn wol auffrichten.  
5 Einer hält einen tag für den andern/der an-  
der aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher  
6 sey in seiner meynung gewiß. Welcher auff  
die tage hält/der thuts dem H<sup>er</sup>in/ Vnd  
welcher nichts darauff hält/der thuts auch  
dem H<sup>er</sup>in. Welcher isset/der isset dem  
H<sup>er</sup>in/ Dann er dancket Gott. Welcher  
nicht isset/der isset dem H<sup>er</sup>in nicht / vnd  
7 dancket Gott. Dann vnser keiner lebet  
8 ihm selber/vnd keiner stirbt ihm selber. Le-  
ben wir/so leben wir dem H<sup>er</sup>in/ Sterben  
wir/so sterben wir dem H<sup>er</sup>in: Darumb  
9 wir leben oder sterben/so sind wir des H<sup>er</sup>-  
ren. Dann darzu ist Christus auch gestor-  
ben vnd auferstanden/ vnd wieder leben-  
10 dig worden/ daß er vber todte vnd lebendi-  
ge H<sup>er</sup> sey. Du aber/was richtest du  
deinen bruder? Oder du ander/ was ver-  
11 achtest du deinen bruder? Wir a werden  
alle für den richterstul Christi dargestellet  
werden/Nach dem geschrieben steht b: So  
12 wahr als ich lebe / spricht der H<sup>er</sup> / Wir  
sollen alle knye gebeuget werden/ vnd alle  
13 zungen sollen Gott bekennen. So wird  
nun ein jeglicher für sich selbst Gott re-  
chenschaft geben. Darumb lasset vns nicht  
mehr einer den andern richten / Sondern  
das richtet viel mehr/ daß niemand seinem  
bruder einen anstoß oder ärgerniß dar-  
14 stelle. Ich weiß vnd bins gewiß in dem H<sup>er</sup>-  
ren J<sup>esu</sup>/ daß nichts gemein ist an ihm

a 2. Cor. 5  
10.b Efa. 47.  
24.  
Psal. 2.  
10.

15 selbst/ohne der es rechnet für gemein/dem-  
selbigen ist gemein. So c aber dein bru-  
der vber deiner speise betrübet wird / so  
wandeltst du schon nicht nach der liebe. Lie-  
ber/verderbe den nicht mit deiner speise/vn  
16 welches willen Christus gestorben ist. Dar-  
umb schaffet/ daß ewer schatz nicht verlä-  
17 stert werde. Dann das Reich Gottes ist  
nicht essen vnd trincken / Sondern gerech-  
tigkeit vnd friede vnd freude in dem hei-  
18 ligen Geist. Wer darinnen Christo dienet/  
der ist Gott gefällig / vnd den menschen  
währt. Darumb lasset vns dem nachstre-  
ben/ das zum friede dienet / vnd was zur  
20 besserung vnder einander dienet. Lieber/  
verstore nicht vmb der speise willen Got-  
tes werck. Es d ist zwar alles rein/aber es  
ist nicht gut dem/der es isset mit einem an-  
21 stoß seines gewissens. Es e ist viel besser/  
du essest kein fleisch / vnd trinckest keinen  
wein/oder das/ daran sich dein bruder stös-  
22 set/ oder ärgert/oder schwach wird. Hast  
du den glauben/so habe ihn bey dir selbst für  
Gott. Selig ist der ihm selbst kein gewissen  
23 machet/in dem das er annimt. Wer aber  
darüber zweiffelt/vnd isset doch/der ist ver-  
dammt: Dann es gehet ihm nicht auß dem  
glauben. Was aber nicht auß dem glau-  
ben gehet/das ist sünde.

c 1. Cor. 8  
11.

d 2. Tim. 1. 17

e 1. Cor. 8  
11.

## Das XV. Cap.

Ze schwachen tragen/1. vnd auffnemen/nach dem  
exempel Christi/7. Christus ein Seligmacher der Heiden  
vnd Juden/8. 9. 10. Paulus ein Apostel der Heiden/15. 16. Von  
der steuer der Macedonier vnd Achaier den heiligen gesche-  
hen/25. 26. Gebätt für Paulum/30. 31.

1 **I**r aber/ die wir starck  
sind/ sollen der schwachen  
gebrechlichkeit tragen/vnd  
nicht gefallen an vns selber  
haben. Es stelle sich aber ein  
2 jeglicher vnder vns also/daß er seinem nä-  
hesten gefalle zum guten / zur besserung.  
3 Dann auch Christus nicht an ihm selber  
gefallen hatte/ Sondern / wie geschrieben  
steht: a Die schmach derer/ die dich schmä-  
4 hen/sind vber mich gefallen. Was aber  
vorhin geschrieben ist/ das ist vns zur lehre  
geschrieben / Auff daß wir durch gedult  
vnd trost der Schrift hoffnung haben.  
5 Gott aber der gedult vnd des trostes / gebe  
euch / daß ihr einerley gesinnet seyt vnder  
6 einander/nach J<sup>esu</sup> Christ: Auff daß ihr  
einhmütiglich mit einem munde lobet Gott/  
vnd den vatter vnser H<sup>er</sup>in J<sup>esu</sup> Chri-  
7 sti. Darumb nemet euch vnder einander  
auff/ gleich wie euch Christus hat auffge-  
8 nommen zu Gottes lob. Ich sage aber/daß  
J<sup>esu</sup> Christus sey ein diener gewesen der  
beschneidung / vmb der wahrheit willen  
Gottes/zu bestätigen die verheissung den  
9 vättern geschehen: Daß die Heiden aber

a Psalm.  
69. 10.

Gott

**G**ott loben vmb der barmherzigkeit willen/wie geschrieben stehet: b Darumb wil ich dich loben vnder den Heiden/vnd deinem Namen singen. Vnd abermal spricht er: Freuet euch/ihr Heiden/mit seinem volck. Vnd abermal: Lobet c den hErn alle Heiden/vnd preiset ihn alle völker. Vnd abermal spricht Jesaias: Es d wird seyn die wurzel Jesse/vnd der auferstehen wird zu herrschen vber die Heiden/Auff den werden die Heiden hoffen.

**G**ott aber der hoffnung erfülle euch mit allerley freude vnd friede im glauben/daß ihr völlige hoffnung habet durch die krafft des heiligen Geistes. Ich weiß aber fast wol von euch/ lieben brüder/daß ihr selber voll gütigkeit seyt / erfüllet mit allerley erkañtniß/daß ihr euch vnder einander könnet ermahnen. Ich habß aber

dannoch gewagt/ vnd euch etwas wollen schreiben/ lieben brüder/ euch zu erinnern/vmb der gnade willen/ die mir von Gott gegeben ist / Daß ich soll seyn ein diener Christi vnder die Heiden/ zu opffern das Evangelium Gottes/ auff daß die Heiden ein opffer werden/ Gott angenehme/ ge-

heiligt durch den heiligen Geist. Darumb kan ich mich rühmen in Jesu Christ/ daß ich Gott diene. Dann ich dörfte nicht etwas reden/wo dasselbige Christus nicht durch mich wirkete/ die Heiden zum gehorsam zu bringen/ durch wort vnd werck/Durch krafft der zeichen vñ wunder/vnd durch krafft des Geistes Gottes / Also/daß ich von Jerusalem an vnd vmbher biß an Illyricum/ alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe. Vnd mich sonderlich gestiffen das Evangelium zu predigen/wo Christi Name nicht bekant war/ auff daß ich nicht auff einen freunden grund ba-

wete / Sondern wie geschrieben stehet: e Welchen nicht ist von ihm verkündiget/ die sollens sehen / Vnd welche nicht gehört haben/sollens verstehen. Das ist auch die sache/darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern/ habe f aber verlangen zu euch zu kömnen/von vielen jahren her / Wann ich reisen werde in Hispanien/wil ich zu euch kömnen:Dann ich hoffe/daß ich dadurch reisen/vnd euch sehen werde/ vnd von euch dorthin geleitet werden möge/So doch/daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergehe. Nun aber fahre ich hin gen Jerusalem/den heiligen zu dienst. Dañ die auß Macedonia vnd Achaia haben williglich eine gemeine steter zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem.

Sie habens williglich gethan / vnd sind auch ihre schuldener. Dann so die Heiden sind ihrer geistlichen güter theilhaftig worden/ Istß billich/daß sie ihnen auch in

leiblichen gütern dienst beweisen. Wann ich nun solches außgerichtet/ vñ ihnen diese frucht versiegelt habe/wil ich durch euch in Hispanien ziehen. Ich weiß aber / wann ich zu euch kömne/ daß ich mit vollem segen des Evangelii Christi kommen werde. Ich ermahne euch aber / lieben brüder / durch vnsern hErn Jesum Christ / vnd durch die liebe des Geistes / daß ihr mir helffet kämpffen mit bätten für mich zu Gott/

Auff daß ich errettet werde von den vngläubigen in Judea/vnd daß mein dienst / den ich gen Jerusalem thue / anginem werde den heiligen/ Auff daß ich mit freuden zu euch kömne/ durch den willen Gottes / vnd mich mit euch erquicke. Der Gott aber des friedens sey mit euch allen/ Amen.

**D**as XVI. Cap.  
Paulus grüßet die brüder zu Rom/ 2. 16. Trennung vnd ärgeruß zu vermeiden/ 17. Der Römer gehorsam jederman bekant/ 19. Beschluß/ 25. 27.

## Das XVI. Cap.

Paulus grüßet die brüder zu Rom/ 2. 16. Trennung vnd ärgeruß zu vermeiden/ 17. Der Römer gehorsam jederman bekant/ 19. Beschluß/ 25. 27.

**I**ch befehle euch aber vnserer Schwester Pheben/ welche ist am dienste der Gemeine zu Kenchrea/ Daß ihr sie aufnemet in dem hErn/ wie sich ziemet den heiligen/ vnd thut ihr bestand in allem geschäfte/ darinnen sie ewer bedarff: Dann sie hat auch vielen bestand gethan/ auch mir selbst. Grüßet die Priscana vnd den Aquilam/ meine gehülffen in Christo Jesu/ Welche haben für mein leben ihre halse dargegeben/ welchen nicht allein ich dancke/ sondern alle Gemeine vnder den Heiden / Auch grüßet die Gemeine in ihrem hause. Grüßet Epenetum meinen liebsten / welcher ist der erstling vnder denen auß Achaia in Christo. Grüßet Mariam/ welche viel mühe vñ arbeit mit vns gehabt hat. Grüßet den Andronicum vnd den Junian/ meine gesfreundte/ vnd meine mitgefangene/ welche sind berühmte Apostel/ vnd vor mir gewesen in Christo. Grüßet Amplian meinen lieben in dem hErn. Grüßet Urban vnsern gehülffen in Christo / vnd Stachyn meinen lieben. Grüßet Apellen den bewährten in Christo. Grüßet die da sind von Aristobuli gesinde. Grüßet Herodionem meinen gesfreundten. Grüßet die da sind von Narcissus gesinde/ indem Herren. Grüßet die Tryphena vnd die Tryphosa/ welche in dem hErn gearbeitet haben. Grüßet die Persida meine liebe / welche in dem hErn viel gearbeitet hat. Grüßet Rufum den außgewählten in dem hErren/vnd seine vnd meine mutter. Grüßet Asyncritum vnd Phlegontem/ Herman/ Patroban/ Hermen/ vnd die brüder bey ihnen. Grüßet Philologum vnd die Ju-

b. 1. Cor.  
16. 20.  
2. Cor. 13.  
12.  
1. Pet. 5.  
14.

16 lian/ Nereum vnd seine Schwester/ vnd D-  
lympam/ vnd alle heiligen bey ihnen. Grüß-  
set euch b vnder einander mit dem heiligen  
fuß. Es grüssen euch die Gemeine  
Christi.

17 Ich ermahne aber euch/ lieben brüder/  
daß ihr auffsehet auff die da zertren-  
nung vnd ärgerniß anrichten neben der  
lehre/ die ihr gelernet habt/ vnd weichet von  
18 denselbigen. Dann solche dienen nicht  
dem H. Ern Jesu Christo/ sondern ih-  
rem bauche/ Vnd durch süße wort vnd  
prachtige reden verführen sie die vnschuld-  
19 gen hertzen. Dann etwer gehorsam ist vn-  
der jederman außkommen. Derhalben  
freue ich mich vber euch. Ich wil aber/  
daß ihr weise seyt auffß gute/ aber einfältig  
20 auffß böse. Aber der Gott des friedens zer-  
trette den Satan vnder ewere füße in kur-  
zem. Die gnade vnser H. Ern Jesu  
Christi sey mit euch.

21 Es grüssen euch Timotheus c mein ge-  
hilffe/ vnd Lucius/ vnd Jason/ vnd So-  
22 sipater/ meine gesfreundten. Ich Tertius  
grüße euch/ der ich diesen brieff geschriben  
23 hab in dem H. Ern. Es grüßet euch Ga-  
jus/ mein vnd der ganzen Gemeine wirth.  
Es grüßet euch Erastus/ der stadt rent-  
meister/ vnd Quartus der bruder.  
24 Die gnade vnser H. Ern Jesu Christi  
25 sey mit euch allen/ Amen. Dem aber/  
der euch stärken kan/ laut meines Evan-  
geli vnd predigt von Jesu Christo/  
durch welche das geheimniß offenba-  
ret ist/ das d von der welt her verschwiegen  
26 gewesen ist/ Nun aber offenbaret e/ auch  
kund gemacht durch der Propheten  
Schrift/ auß befehl des ewigen Gottes/  
den gehorsam des glaubens auffzurichten  
27 vnder allen Heiden/ Demselbigen Gott/  
der allein weise ist/ sey ehre/ durch Jesum  
Christ in ewigkeit/ Amen.

c. Act. 16. 1  
Phil. 2. 19

d. Ephes.  
3. 9.  
Col. 1. 26.  
e. 2. Tim.  
1. 10.  
Tit. 1. 3.

An die Römer / gesandt von Corintho/ durch Pheben/ die am  
dienst war der Gemeine zu Kenchrea.

